



ANDREAS SCHWAB

Der Christdemokrat Andreas Schwab (47) ist seit 2004 für Freiburg und Südbaden im Europaparlament und dort unter anderem zuständig für die Themen Binnenmarkt und Wirtschaft. Vor seiner Tätigkeit als Abgeordneter arbeitete der promovierte Jurist in unterschiedlichen Positionen für die baden-württembergische Landesregierung. Schwab kommt gebürtig aus Rottweil, ist verheiratet und hat vier Kinder.

Gespräch mit dem Europaabgeordneten Andreas Schwab zur Coronakrise

## » Die EU hat zu lange in einer Art Schockstarre verharrt «

Grenzschießungen, Wirtschaftskrise, Interessenskonflikte: IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx hat im Gespräch mit dem Europaabgeordneten Andreas Schwab (CDU) gefragt, warum wir in der Coronakrise von der EU so wenig gehört haben.

**Claudius Marx:** Herr Dr. Schwab – auf einer Skala von 1 „miserabel“ bis 10 „blendend“ – wie geht’s Ihnen, wie dem Europäischen Parlament und wie der EU?

**Andreas Schwab:** Kurz und knapp – 6, 5, 4.

**Marx:** Das freut uns für Sie. Aber warum geht es dem Parlament besser als der EU insgesamt?

**Schwab:** Das Parlament hat sich trotz großer Gegensätze und fehlender Mehrheiten auf gemeinsame Interessen verständigt, was bei

den Mitgliedstaaten gerade eher schwieriger ist. In Berlin liegen die Interessen eben anders als in Paris oder Rom.

**Marx:** Die EU ist in etwa so alt wie ich selbst. Für meine Eltern war es noch die EWG, später dann die EG, für uns heute die EU. Das „W“ für Wirtschaft ist aus dem Namen verschwunden. Dennoch ist es der Binnenmarkt mit seinen vier Grundfreiheiten für Waren, Dienstleistungen, Personen und Kapital, der vielleicht am meisten zum Wohlstand der Unionsbürger und damit mittelbar auch zum Frieden in diesem Erdteil beigetragen hat. Binnenmarkt, auf den Punkt gebracht, heißt nichts anderes als die Überwindung der Binnengrenzen. Vor diesem Hintergrund ist es nicht übertrieben zu sagen: Wo innereuropäische Grenzen wieder geschlossen werden, geht es an die DNA der Union. Umso mehr waren wir alle überrascht, als quasi über Nacht die Grenzen geschlossen wurden. Ging es Ihnen, Herr Dr. Schwab, auch so? Hat Sie das auch kalt erwischt?

**Schwab:** Ich war schockiert, vor allem über das Ausmaß der Grenzschießungen. Manche Entscheidung basierte wohl eher >

- › auf Angst, auf der Furcht vor einem noch schlimmeren Ausbruch, als auf nüchternen Tatsachen. Aber ich will das nicht kritisieren, im Nachhinein ist man immer schlauer. Ich glaube, dass wir die Maßnahmen der vergangenen Monate jetzt ohne Vorwurf genau analysieren müssen. Mit Grenzsicherungen kann man nicht

gegen die Pandemie vorgehen. Richtig wären vielmehr regionale Schutzzonen um die Infektionsherde herum gewesen. Eine Grenzsicherung für das ganze Land mag sich vielleicht für Malta oder Zypern eignen, aber nicht für Frankreich oder Deutschland.



Claudius Marx

**Marx:** War es gut, dass die Nationalstaaten hier selbst und autonom entschieden haben?

**Schwab:** Eine nationale Grenzsicherung kann kurzfristig eine Schutzmaßnahme sein, aber nicht in einem Land wie Deutschland mit so vielen Nachbarn. Weder mit der

Grenzsicherung zu Dänemark noch zur Schweiz hätte man den Ausbruch in Heinsberg verhindern können. Auch die pauschale Grenzsicherung zu Frankreich war zu viel. Man hätte mit den Franzosen über eine Isolierungszone rund um das Südsass sprechen müssen. Das Europäische Parlament hat deswegen die Europäische Kommission aufgefordert zu überprüfen, ob wir den Schengener Rahmen anpassen müssen, um bei einer Pandemie oder einer Naturkatastrophe nicht mit nationalen Grenzsicherungen zu agieren, sondern mit lokalen, gegebenenfalls auch grenzüberschreitenden Lösungen.

**Marx:** In der Schengen-Verordnung heißt es, dass Grenzkontrollen wieder eingeführt werden können, wenn eine Gefahr für die innere Sicherheit oder die öffentliche Ordnung besteht. Das war bei der Schweiz zuletzt nicht mehr der Fall. Hier wie dort war die Situation vergleichbar. Der wirtschaftliche Schaden, der in unserer Region entstand, war aber immens. Den Unternehmen fehlte über Wochen und Monate die Hälfte ihres Geschäftsgebietes, die Hälfte ihrer Kunden. Nun sind alle erleichtert, dass die Grenzen wieder öffnen – aber auch besorgt, dass sich das wiederholen könnte. Ist eine erneute Grenzsicherung möglich?

**Schwab:** Eine erneute Grenzsicherung darf nicht passieren. Allen muss klar sein, dass man sich in einer Pandemie nicht mit dem Reisepass verteidigen kann. Aber es könnte passieren, und das hätte langfristige Folgen. Wenn es hier auf Dauer keine Rechtssicherheit gibt, werden sich Grenzgebiete leeren, weil Investoren sie meiden.

**Marx:** Für die exportorientierte deutsche Wirtschaft ist die Lage aktuell besonders hart. Der Export ist im April gegenüber dem Vorjahresmonat um 30 Prozent eingebrochen, der größte Einbruch seit Beginn der Handelsstatistik. In Frankreich sind es sogar 48,3 Prozent, dramatisch ist auch die Lage in Italien und Spanien. Frau Merkel und Herr Macron haben ein ambitioniertes Paket über 500 Milliarden Euro zur Unterstützung der Mitgliedstaaten geschnürt, Frau von der Leyen hat es mit 750 Milliarden noch getoppt. Der

## INHALT



- 17 Gespräch mit Andreas Schwab  
„EU zu lange in Schockstarre“
- 20 Coronavirus  
IHK-Hotline weiter geschaltet
- 21 Tipp topp!  
Ehrenurkunden für Mitarbeiter
- 22 Seminare und Weiterbildung
- 24 IHK-Region  
Ein Wimmelbild zum Erkunden
- 26 Projekt für mehr Energieeffizienz  
Azubis als Energiescouts
- 27 Interview mit Alexandra Thoss  
„Großer Schwung an Ausbildungs-  
verträgen könnte später kommen“
- 28 Tradition mit Abstand  
Wirtschaftsjunioren treffen IHK-  
Geschäftsführung
- 29 Bildungspartnerschaften  
Eine Firma, neun Schulen
- 30 Lehrgänge und Seminare der IHK

Zankapfel sind wohl die nicht-rückzahlbaren Zuschüsse. Ist das der Einstieg in eine Vergemeinschaftung der Schulden oder umgekehrt der Ausstieg aus der Vertragsgrundlage, dass die EU keine Nationalstaaten finanzieren darf?

**Schwab:** Nein. Die EU muss jetzt einfach Unterstützung leisten, weil viele Mitgliedstaaten dazu selbst nicht in der Lage sind. Es handelt sich klar um eine Ausnahmesituation und ja, es ist ein kostspieliges Unterfangen. Aber wenn es uns nicht gelingt, den Binnenmarkt wieder anzuwerfen, dann haben wir ein noch viel größeres Problem. Dennoch: Die Förderprogramme und Zuschüsse müssen an Kriterien geknüpft sein. Wer Hilfe bekommt, muss sich zu nachhaltigem Wirtschaften, nachhaltigen Finanzen und der Gesundheit der Bürger verpflichten.

**Marx:** Der EU wurde vielfach vorgeworfen, sie habe in der Coronakrise versagt oder, wie man so sagt, sie habe „nicht stattgefunden“. Ist der Vorwurf berechtigt?

**Schwab:** Das ist ein berechtigter Vorwurf. Auch die EU wurde von der Pandemie überrascht, hat am Anfang zu lange in einer Art Schockstarre verharrt und damit die Alleingänge der Mitgliedstaaten überhaupt erst möglich gemacht. Die EU sollte mehr Verantwortung übernehmen und dafür den notwendigen Mut aufbringen.

**Marx:** Das wünschen wir uns alle. Zum Schluss - und weil nicht alles Corona ist: Auch der Brexit ist noch nicht ausgestanden. Die Verhandlungen schleppen sich. Dabei sollten sie bis Jahresende zum Erfolg kommen. Bei den Buchmachern stehen die Wetten auf 10 für ein Gelingen des Abkommens zu 1,02 für ein Scheitern. Worauf würden Sie wetten?

**Schwab:** Nicht auf die 10 (lacht). Wir sollten uns auf ein Scheitern einstellen. Es gibt aktuell keine Verständigungsbereitschaft. Die Unternehmen in unserer Region sollten durchaus damit rechnen, dass es einen harten Brexit geben kann.



Bild: Jenny Sturm - stock.adobe

## Coronavirus: Hilfen für das Hotel- und Gaststättengewerbe IHK-Hotline weiter geschaltet

Das Team der IHK-Corona-Hotline steht den IHK-Mitgliedsunternehmen weiterhin für alle Fragen rund um Corona zur Verfügung. Von Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr und am Freitag von 9 bis 13 Uhr sind die Mitarbeiter unter folgenden Nummern zu erreichen: ☎ 07531 2860-333 und ☎ 07622 3907-333. Das Beratungsteam der Hotline steht auch zur Begleitung der Anträge der Landeshilfen für das Hotel- und Gaststättengewerbe gerne zur Verfügung. Informationen dazu und bald auch die Antragsformulare (zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses am 25. Juni war das noch nicht der Fall) gibt es unter <https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderprogramme-und-aufrufe/liste-foerderprogramme/stabilisierungshilfe-corona-fuer-das-hotel-und-gaststaetengewerbe/>

Ausführliche Informationen rund um die Auswirkungen der Coronapandemie und Unterstützungsmöglichkeiten sind auch auf der Internetseite der IHK unter [www.konstanz.ihk.de/servicemarken/corona](http://www.konstanz.ihk.de/servicemarken/corona) abrufbar - und zwar in den Rubriken

- Verordnungen
- Soforthilfe
- Finanzierung
- Recht- und Steuern
- Aus- und Weiterbildung
- International
- Sonstiges
- Interessante Links

Außerdem verschickt die IHK einen Sonder-Newsletter Corona, der unter folgendem Link abonniert werden kann: [www.konstanz.ihk.de/sondernewsletter](http://www.konstanz.ihk.de/sondernewsletter)

# Tipp topp!

Die IHK steht ihren Mitgliedsunternehmen beratend zur Seite: von der Aus- und Weiterbildung über die Existenzgründung bis hin zur Unternehmensförderung, von der Standortpolitik und dem Bereich International über Innovation und Umwelt bis hin zu Recht und Steuern. In dieser Serie möchten wir Ihnen wertvolle Hinweise geben. Falls Sie selbst eine Frage haben, dann schreiben Sie uns gerne an [presse@konstanz.ihk.de](mailto:presse@konstanz.ihk.de).

## Jubel für das Jubiläum – Ehrenurkunden für Mitarbeiter

Für viele Betriebe ist es unerlässlich, ihre Mitarbeiter langfristig an sich zu binden. Wertschätzung spielt dabei stets eine wichtige Rolle. Denn fühlen sich die Mitarbeiter wertgeschätzt, arbeiten sie mit mehr Freude und Motivation und bleiben dem Unternehmen so mit großer Wahrscheinlichkeit länger erhalten. Trifft dies auf den Großteil der Mitarbeiter zu, herrscht insgesamt ein gutes Arbeitsklima, das sich zudem positiv auf die Ergebnisse auswirken wird. Um Mitarbeiter langfristig an sich zu binden, gibt es verschiedene Maßnahmen, die von kostenlosen Getränken und Obst über Sportangebote bis hin zu gemeinsamen Ausflügen und

Feiern reichen. Ein fester Bestandteil vieler

Weihnachtsfeiern ist das Ehren von Jubilaren. Denn Dienstjubiläen sind eine wunderbare Gelegenheit, Mitarbeitern für ihre Treue und gute Arbeit zu danken. Hierfür stellt die IHK Hochrhein-Bodensee Ehrenurkunden aus, bei deren Vergabe Folgendes beachtet werden sollte:

- Neben der traditionellen Auszeichnung von Arbeitnehmern anlässlich der 25-, 40- und 50-jährigen Betriebszugehörigkeit können auch Jubilare ab einer 10-jährigen Betriebszugehörigkeit mit einer Staffelung von jeweils fünf Jahren geehrt werden. Für Mitarbeiter, die nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet werden, muss das Datum der Ehrenurkunde kein Jubiläumsjahr sein.
- Die Unternehmenszugehörigkeit soll in der Regel ununterbrochen sein. Der Beginn der Dienstzeit wird berechnet vom Eintritt in das Unternehmen an, unter Einschluss etwaiger Lehrzeit und Elternzeiten. Kürzere Unterbrechungen, beispielsweise infolge von Krankheit, Kurzarbeit, Weiterbildungsmaßnahmen, Teilnahme an militärischen Übungen sowie Unterbrechungen zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht in der Bundeswehr oder beim Zivildienst, werden in die Dienstzeit mit eingerechnet.
- Die Ehrenurkunde kann ausschließlich vom Arbeitgeber beantragt werden, durch den auch die Überreichung erfolgt.
- Der Preis für eine Urkunde beträgt 10 Euro; eine Mehrwertsteuer fällt nicht an (Paragraf 2, Absatz 3 Umsatzsteuergesetz).



Bild: studiostocks

Für Mitarbeiter mit einer Unternehmenszugehörigkeit von 40, 50 oder 60 Jahren stellt das Land Baden-Württemberg eine Ehrenurkunde aus, die vom Ministerpräsidenten unterschrieben wird. Betriebe, die diese beantragen möchten, müssen sich an die für sie zuständigen Bürgermeisterämter wenden. Achtung: Sie sollten die Urkunden mindestens vier Wochen vor dem gewünschten Auslieferungstermin bestellen.

Alle anderen Urkunden gibt es bei der IHK – und zwar online unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de), Dok.-Nr.: 6446. Bei einer größeren Anzahl an Geehrten kann eine Liste mit Angabe der Vor- und Zunamen, Anrede und Eintrittsdatum per E-Mail an [isabell.brutschin@konstanz.ihk.de](mailto:isabell.brutschin@konstanz.ihk.de) gesendet werden. doe



### IHK-Ansprechpartner



Isabell Brutschin  
☎ 07622 3907240  
✉ [isabell.brutschin@konstanz.ihk.de](mailto:isabell.brutschin@konstanz.ihk.de)



Reihe „Wirtschaftsrecht für Unternehmer“

## Tagesseminar Arbeitsrecht intensiv 2

**S**ystematisch und in komprimierter Form werden in der Reihe „Wirtschaftsrecht für Unternehmer“ all diejenigen Bereiche des Arbeitsrechts dargestellt, die in der betrieblichen Praxis von Bedeutung sind. Das Seminar Arbeitsrecht intensiv 2 befasst sich hauptsächlich mit dem Inhalt des Arbeitsverhältnisses. Im Vordergrund stehen Rechte und Pflichten des Arbeitgebers, aber auch des Arbeitnehmers aus dem Arbeitsverhältnis. Schwerpunkte sind das Entgeltfortzahlungs- und das Urlaubsrecht. Weiterhin werden grundlegende Fragestellungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (Benachteiligung, Mobbing) sowie der arbeitsrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz besprochen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Thema Arbeitsvergütung, insbesondere die Themen erfolgsabhängige Vergütung, Dienstreisen und Dienstwagen. Letztlich werden das aktuelle Thema Arbeitnehmerüberlassung, insbesondere aus der Sicht des entleihenden Unternehmens, und der Beschäftigtendatenschutz vertieft. Auch die arbeitsgerichtliche Auseinandersetzung und vor allem taktische Überlegungen werden in der Veranstaltung eine Rolle spielen. Ergänzt wird sie mit Praxisbeispielen. Referent ist der Fachanwalt für Arbeitsrecht und promovierter Jurist Thomas Daum von Rechtsanwälte Schrade & Partner in Singen. Die Veranstaltungen finden statt: in Schopfheim im Gebäude der IHK, am Dienstag, **14. Juli**, 9 bis 17 Uhr, in Konstanz im Gebäude der IHK, am Donnerstag, **16. Juli**, 9 bis 17 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 290 Euro. tv



Anmeldung und weitere Informationen zu den Veranstaltungen in diesem Jahr unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de) Suchwort **Q** <Wirtschaftsrecht>.

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

## Antragstellung wieder möglich

**M**it dem „Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand“ (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sollen die Innovationskraft und damit die Wettbewerbsfähigkeit mittelständischer Unternehmen nachhaltig gestärkt werden. Die Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die mit ihnen zusammenarbeiten, erhalten Zuschüsse für anspruchsvolle Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE), die zu neuen Produkten, technischen Dienstleistungen oder besseren Produktionsverfahren führen. Nach Überarbeitung der ZIM-Richtlinie können die Zuschüsse nun wieder beantragt werden. Die Neufassung beinhaltet unter anderem bessere Zugangsbedingungen für kleine und junge Unternehmen sowie Erstinnovatoren, eine weitere Intensivierung des nationalen wie internationalen Know-how-Transfers sowie noch passfähigere Förderbedingungen für den Mittelstand, gerade auch in strukturschwachen Gebieten. JD



Nähere Informationen und Antragsformular unter [www.zim.de](http://www.zim.de)



Bild: Vacheslav Iakobchuk - stock.adobe

## Vom Büro oder von zu Hause aus Weiterbildung zum IT-Projektleiter

**F**ür die effiziente Umsetzung und den reibungslosen Ablauf von IT-Projekten ist das richtige Know-how entscheidend. IT-Projekte sind komplex, sie betreffen alle Unternehmensbereiche und erfordern die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern, sowohl intern als auch extern. Von IT-Projektleitern wird neben vertieftem fachlichen Können eine hohe Methoden-, Kommunikations- und Führungskompetenz erwartet. Der Lehrgang zur Vorbereitung auf die bundeseinheitliche Fortbildungsprüfung Geprüfter IT-Projektleiter (IHK) mit Starttermin am **7. Oktober** vermittelt die für diese Tätigkeit erforderliche umfassende Qualifikation. Die Teilnehmer erwerben praxisorientierte Grundlagen aus Personalmanagement und Führungstechniken. Darüber hinaus lernen sie, eigenverantwortlich Projekte in der Projekt- und Linienorganisation zu begleiten, die Qualität zu überwachen und zu sichern.

Die Besonderheit des Lehrgangskonzepts: Innerhalb nur eines Jahres bereiten sich die Teilnehmer auf den Abschluss vor, und das Lernen findet vorwiegend online statt. So wird Lernen von zu Hause oder aus dem Büro möglich. Erfahrene Tutoren steuern und begleiten das Onlinelernen. Sie kommunizieren über einen virtuellen Klassenraum und einen Chat mit den Teilnehmern, stellen und überprüfen Wochenaufgaben. Klassischer Präsenzunterricht, circa einmal monatlich an den Wochenenden, rundet die Onlinephasen ab und dient der Vermittlung von komplexen fachlichen Inhalten. **MR**

**i** Michaela Rennhak ☎ 07531 2860-134  
✉ michaela.rennhak@konstanz.ihk.de  
🌐 www.konstanz.ihk.de ☎ Dok.-Nr. 143127552

## IHK-Zertifikatslehrgang in Schopfheim In einem halben Jahr zum Gesundheitsmanager

**N**icht erst seit Corona ist das Thema Gesundheit in den Fokus gerückt. Die demografische Entwicklung, das höhere Renteneintrittsalter und die vielfältigen Anforderungen der jungen Generation an ihren Arbeitgeber erfordern neue Strategien zur Sicherung des Fachkräftebedarfes. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) rückt daher immer stärker ins Blickfeld einer erfolgreichen Personalpolitik.

Mit dem Zertifikatslehrgang zum Gesundheitsmanager (IHK) qualifizieren sich die Teilnehmenden als kompetente Ansprechpartner für das Implementieren und organisatorische Umsetzen eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements im eigenen Unternehmen. Das Spektrum der vermittelten Inhalte reicht dabei von den rechtlichen Grundlagen über Präventionsmöglichkeiten, von einer gesunden Unternehmenskultur und einer gesunden Führung zur Vermeidung von psychischen Belastungen, von altersgerechtem Arbeiten bis zu Gesundheitsförderung und Stressbewältigung. Die Wirtschaftlichkeit der BGM-Maßnahmen und deren Erfolgsmessung sind wesentliche Faktoren der Betrachtungsweise. In der Projektarbeit entwickeln die Teilnehmenden ein eigenes Praxisprojekt aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement, das direkt im Unternehmen umgesetzt werden kann.

Der Lehrgang startet am **30. Oktober** in Schopfheim, findet jeweils einmal pro Monat freitags/samstags statt und dauert bis April 2021. Er richtet sich an Personen in kleinen und mittleren Unternehmen, die zukünftig den Aufbau und/oder die Organisation eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements übernehmen möchten. Dies sind zum Beispiel Mitarbeitende aus dem Personalbereich, Betriebsrat, Arbeitsmedizinischen Dienst, der Arbeitssicherheit oder andere Beschäftigte, die sich in dieses Thema einarbeiten wollen. **js**

**i** Informationen und Anmeldung im Internet unter  
🌐 www.konstanz.ihk.de ☎ Dok.-Nr. 14353441 oder bei  
Johanna Speckmayer ☎ 07622-3907-231  
✉ johanna.speckmayer@konstanz.ihk.de

### Sachverständige

## Erneute öffentliche Bestellung und Vereidigung

Dipl.-Ing. (FH) Ralph Mathes, Gottlieb-Daimler-Str. 15, 78224 Singen, Tel.: 07731 984250, Fax: 07731 984251, E-Mail: ralph.mathes@bausachverstaendiger-mathes.de, Homepage: www.bausachverstaendiger-mathes.de, wurde erneut von der IHK Hochrhein-Bodensee als Sachverständiger für „Schäden an Gebäuden“ öffentlich bestellt und vereidigt.

Die öffentliche Bestellung ist bis 5. Juli 2025 befristet.

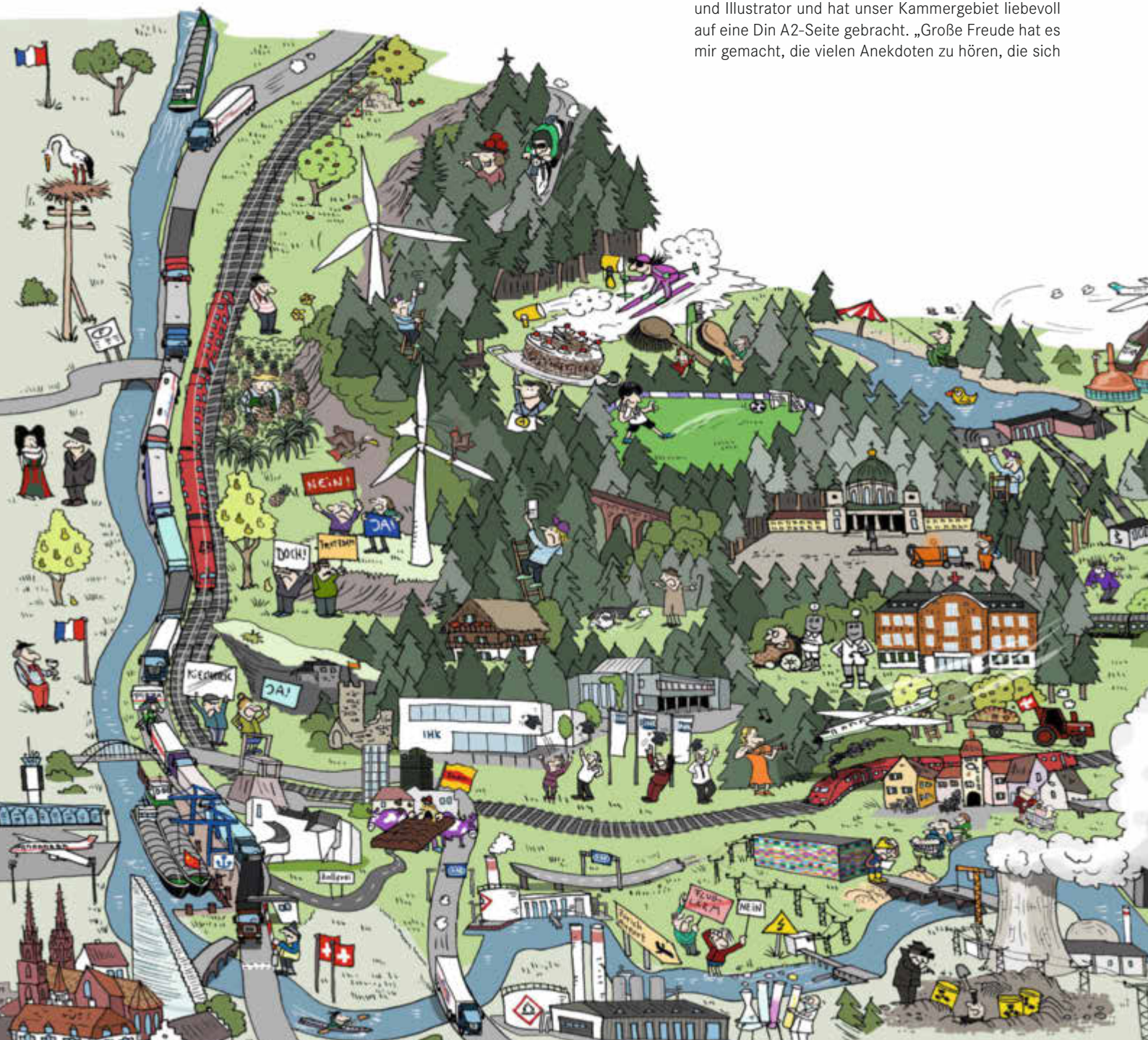




## Ein Wimmelbild

Was macht unsere Region so lebens- und liebenswert? Was ist charakteristisch für sie, und was unterscheidet unser IHK-Gebiet, das die Landkreise Konstanz, Waldshut-Tiengen und Lörrach umfasst, von den vielen anderen in Deutschland? Diese Frage haben wir uns als IHK oft gestellt. Gemeinsam haben wir überlegt, vieles ist uns eingefallen. Doch anstatt es in Worten niederzuschreiben, wollten wir etwas Besonderes, so besonders, wie unsere Region: ein Wimmelbild zum Erkunden.

Umgesetzt hat die Aufgabe ein Grafiker aus unserer Region: Hannes Mercker aus Freudensstadt ist Cartoonist und Illustrator und hat unser Kammergebiet liebevoll auf eine Din A2-Seite gebracht. „Große Freude hat es mir gemacht, die vielen Anekdoten zu hören, die sich







## zum Erkunden

um die Arbeit der IHK ranken. Man hat mich ermutigt, die Region mit einem Augenzwinkern darzustellen und bewusst gegensätzliche Positionen herauszuarbeiten. Ich sehe nun die Region mit ganz anderen Augen“, sagt Mercker. Zwischen Schwarzwälder Kirschtorte und Zeppelin, zwischen Jogi Löw und dem radelnden Konstanzer Bürgermeister, zwischen Ausfuhrzettel und einer A 98, die bei Fuchs und Has’ im Nirgendwo endet, zwischen Fluglärmdemonstranten und frisch gebackenen Bachelorabsolventen: Es gibt viel zu entdecken. Und was hat das mit uns, der IHK Hochrhein-Bodensee, zu tun? Fragen Sie uns einfach! hw

- MENSCHEN BILDEN
- UNTERNEHMEN FÖRDERN
- REGION ENTWICKELN



☎ 07531 2860-100

✉ info@konstanz.ihk.de



## Projekt für mehr Energieeffizienz Azubis als Energiescouts

Das Bewusstsein für einen effizienten und sparsamen Umgang mit Energie zu schärfen ist das Ziel des Azubiprojekts „Energie-Scout“. Denn Energieverbrauch ist nicht nur ein Kostenfaktor für Unternehmen, sondern auch von zentraler Bedeutung für Umwelt und Gesellschaft – gerade in der heutigen Zeit, in der die Themen Klimaschutz und Energieressourcen von großer Bedeutung sind.

In dem dreitägigen Projektseminar der IHK Hochrhein-Bodensee lernen Auszubildende im zweiten und dritten Lehrjahr aus allen Wirtschaftsbereichen die Grundlagen der Energietechnik und des Energiemanagements. Im Rahmen eines Projektes, das an die jeweiligen Firmen angepasst wird, entwickeln die jungen Leute Verbesserungsvorschläge, mit denen ihre Unternehmen Energie und Kosten einsparen können. Sie präsentieren diese Ergebnisse am dritten Tag vor ihren Unternehmensvertretern.

Das Azubiprojekt soll im September und Oktober erstmalig in Konstanz stattfinden. Bereits im Februar dieses Jahres wurden in Schopfheim Azubis als Energiescouts ausgebildet, die im Anschluss daran verschiedene Energiesparmaßnahmen in ihren Ausbildungsbetrieben umgesetzt haben. Diese Maßnahmen waren auf den jeweiligen Betrieb angepasst: Unter anderem wurden Halogenleuchtmittel durch LEDs ersetzt, die Abwärme von Kompressoren für die Raumheizung genutzt oder Fahrten mit dem Auto reduziert. Die Azubis berichteten, dass die Projekte sehr gut im Unternehmen angenommen wurden, und alle Ausbildungsleiter waren sich sicher, auch in Zukunft Auszubildende an dem Projekt teilnehmen zu lassen. doe



Saskia Weide ☎ 07531 2860-172  
✉ saskia.weide@konstanz.ihk.de



Bild: Andrey Popov – AdobeStock

### Termine

**Das Projekt „Energie-Scouts“ ist an folgenden Tagen in der IHK in Konstanz geplant:**

**28. September, 9 bis 15.30 Uhr:**

**Grundlagen Energiewirtschaft & Energietechnik**

**16. Oktober, 9 bis 15.30 Uhr:**

**Energiedaten und Energieeffizienz-Analyse**

**23. Oktober, 9 bis 12.30 Uhr: Energieeinsatz optimieren und Ergebnisse präsentieren**

Anmeldung unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)

Q Dok. Nr. 14374329



## » Größerer Schwung an Ausbildungsverträgen könnte später noch kommen «

Im Interview spricht Alexandra Thoß, Leiterin des Geschäftsfeldes Ausbildung bei der IHK, darüber, wie sich die Coronakrise auf die Ausbildung auswirkt, und über ihre Prognosen für den nächsten Jahrgang.

**Frau Thoß, im September ist betrieblicher Ausbildungsstart. Laut der Ausbildungs-umfrage Baden-Württemberg (siehe S. 55) wird ein Drittel der Ausbildungsbetriebe gar nicht mehr oder weniger ausbilden als im Vorjahr. Wie ist die Lage im Kammergebiet?**

Die regionalen Zahlen entsprechen ziemlich genau denen des Landes. Natürlich bewegt die Coronakrise die Betriebe momentan sehr – auch im Bereich Ausbildung. Bei der letzten Statistik zum 31. Mai hatten wir in unserem Kammergebiet 27,6 Prozent weniger Ausbildungsstellen als im Vorjahr. Ich glaube aber, dass einige Verträge noch nachgeschoben werden. Denn seit des Lockdowns im März stand zum Teil in den Unternehmen der Betrieb still, und somit wurden auch keine Bewerbungsgespräche geführt. Die meisten Betriebe haben bei der Umfrage aber angegeben, dass sie ihre Ausbildungsaktivitäten beibehalten wollen. Sie wissen ja auch: Die jetzigen Azubis sind die Fachkräfte der Zukunft. Und diese werden sie dringend benötigen.

**Sie haben also Hoffnung, dass die meisten Schulabgänger und -abgängerinnen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz noch fündig werden?**

Ich schätze, dass wir in diesem Jahr im Vergleich zu anderen Jahren sehr spät noch einen größeren Schwung an Ausbildungsverträgen bekommen. Vielleicht auch noch welche, die innerhalb der ersten zwei Monate nach dem offiziellen Ausbildungsstart anfangen, das ist ja auch möglich.

**Wie ist es bei denen, die bereits in Ausbildung sind, welche Folgen der Pandemie spüren sie?**

Viele unserer Mitgliedsbetriebe mussten für ihre Auszubildenden Kurzarbeit anmelden oder sie freistellen. Das waren vor allem Betriebe im Bereich Hotellerie und Gastronomie und im Einzelhandel, die komplett schließen mussten.

**Wurden auch Auszubildende gekündigt?**

Bisher zum Glück kaum. Aber die Gefahr besteht, dass eine Welle an Insolvenzen auf uns zukommt. Und dann müssen die Azubis dieser Betriebe woanders untergebracht werden. Hierfür gibt es jetzt eine neue Funktion in der bundesweiten IHK-Lehrstellenbörse unter [www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de). Dort können Azubis aus Insolvenzbetrieben gezielt nach neuen Betrieben suchen, bei denen sie ihre Ausbildung fortsetzen können und auch angeben, dass sie Kontaktaufnahme durch die IHK wünschen.

**Gibt es Unternehmen, die jetzt noch freie Ausbildungsplätze haben?**

Wir haben leider keine konkreten Zahlen, wie viele freie Plätze es jetzt noch gibt. Geht man aber davon aus, dass die Ausbildungsaktivität weitestgehend stabil bleibt, dann müssten jetzt noch einige freie Ausbildungsplätze in der Region da sein, sonst hätten wir nicht so ein hohes Minus an Eintragungen.

**Wie können diese Stellen noch besetzt werden?**

Betriebe, die gerade noch nach zukünftigen Auszubildenden suchen, können die freie Stelle in unserer Lehrstellenbörse eintragen. Sie ist dann bundesweit sichtbar. In der Börse finden sie auch Gesuche von Azubis, die gerade nach einem neuen Betrieb suchen. Vielleicht ist da auch jemand Passendes dabei. Außerdem können sich die Betriebe natürlich jederzeit direkt bei uns melden. Unsere Ausbildungsberater wissen häufig, wo gerade gesucht wird oder wer noch nach einer Ausbildungsstelle sucht.

Interview: doe



ALEXANDRA THOSS (47)

ist Leiterin des Geschäftsfeldes Ausbildung bei der IHK Hochrhein-Bodensee. Nach dem Abitur absolvierte sie eine Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel und anschließend ein Studium der Psychologie. Bevor sie 2012 zur IHK kam, war sie 13 Jahre als Ausbildungsleiterin und Personalentwicklerin bei unterschiedlichen Unternehmen tätig, zuletzt bei Takeda (vormals Nycomed) in Konstanz.



### Lehrstellenbörse

[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)

### Ansprechpartnerin bei der IHK:

Anja Schröder

✉ [anja.schroeder@konstanz.ihk.de](mailto:anja.schroeder@konstanz.ihk.de)

☎ 07531 2860-116



## Wirtschaftsjunioren treffen IHK-Geschäftsführung

# Tradition mit Abstand

Das traditionelle Treffen des Vorstands der Wirtschaftsjunioren Hochrhein (WJH) mit IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx Mitte Juni stand noch ganz unter dem Eindruck der Coronakrise. Es war für viele das erste persönliche Treffen (mit Sicherheitsabstand) in einem Restaurant seit den Lockerungen. Kurz zuvor erst wurde die Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz uneingeschränkt geöffnet. Und das in einer Region, die bisher die Grenze zum Nachbarn Schweiz nicht mehr als trennendes Element wahrgenommen hat. „Auch für die Mitglieder der Wirtschaftsjunioren Hochrhein war dies eine ungewohnte Situation, keinen Zugang zum Schweizer Markt zu haben. Viele Kunden aber auch Freunde sind in der Schweiz ansässig und wir kennen eigentlich nur offene Grenzen. Das persönliche Netzwerken ist ja auch ein wichtiges Element unserer weltweit vernetzten Organisation“, sagt WJH-Vorsitzende Carina Kuttruff. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die wirtschaftlichen Effekte durch die Grenzschließung bei den Unternehmern, die Probleme von Geschäftspartnern und die nach wie vor vorhandene Unsicherheit, wann und wie Großveranstaltungen wieder möglich sind. Die WJH-Vorsitzende Carina Kuttruff ließ deshalb auch offen, wie es mit künftigen Veranstaltungen der Wirtschaftsjunioren weitergeht. **Bö**

## Sommernacht der Wirtschaft auf 2021 verschoben

# Kein Maskenball 2020

Die für diesen Juli geplante Sommernacht der Wirtschaft auf der Insel Mainau wurde aufgrund der Coronapandemie um ein Jahr verschoben. Der neue Termin ist **Samstag, der 24. Juli 2021**. Dies gaben die Wirtschaftsjunioren Konstanz-Hegau, die die Veranstaltung jährlich mit Unterstützung der IHK Hochrhein-Bodensee organisieren, bekannt. Die „Sommernacht der Wirtschaft“ ist die Fortsetzung des „Balls der Wirtschaft“, der 15 Jahre lang jeweils im Herbst stattfand. Mit dem Wechsel in den Sommer ergab sich die Chance, die Mainau mit ihrer besonderen Atmosphäre als dauerhaften Veranstaltungsort zu nutzen. Karin Feldbaum, Kreissprecherin der Wirtschaftsjunioren, fällt das Verschieben schwer: „Leider lässt der Fahrplan der Bundes- und Landesregierung bisher nicht erkennen, wie groß eine Veranstaltung überhaupt sein dürfte und unter welchen Bedingungen sie im Juli möglich wäre“, sagt sie. „Da das Sonnendach auf der Mainau, unter dem der erste Teil der Veranstaltung über die Bühne geht, aus diesen Gründen dieses Jahr auch nicht aufgebaut werden kann, war die Verschiebung für uns unumgänglich.“ Die Organisatoren hätten schon wieder viele Ideen und seien voller Tatendrang gewesen. „Darum haben wir nun bis zum Schluss gehofft – aber wir wollten auch keinen ‚Maskenball‘ unter erschwerten Bedingungen“, sagte Karin Feldbaum. Das Gute: Die vielen Ideen und Neuerungen behalten auch für 2021 ihre Gültigkeit – wie auch die Karten zum gleichen Preis. Wer am 24. Juli 2021 allerdings schon jetzt verplant sein sollte, kann sie zurückgeben. **doe**

[www.ball-der-wirtschaft.info](http://www.ball-der-wirtschaft.info)

## Schilling Engineering schließt mehrere Bildungspartnerschaften ab Eine Firma, neun Schulen

Die Firma Schilling Engineering aus Wutöschingen hat mit neun Schulen aus der Region Bildungspartnerschaften geschlossen und somit die Zusammenarbeit im Bereich der Berufsorientierung der Schüler offiziell besiegelt.

Das Unternehmen ist Spezialist für Reinraumtechnik und bildet im gewerblich-technischen sowie im kaufmännischen Bereich aus. Es ist somit ein interessanter Partner für die Schüler wie auch für die mit der Berufsorientierung befassten Lehrer. Das Angebot reicht von Berufserkundungen über Praktika, Berufspräsentationen bis hin zu Bewerbungstraining. Letzteres beinhaltet zum Beispiel: Knigge im Unternehmen, die Erstellung von schriftliche Bewerbungen sowie das Durchführen von Bewerbungsgesprächen.

Die Vertreterin der Firma, Gerda Schilling, früher selber Rektorin an der Gemeinschaftsschule Klettgau, weiß um die Bedürfnisse der Schüler im Bereich Berufsorientierung und sieht auch den Nutzen für das Unternehmen bei dem Thema Fachkräftesicherung. Nach der Unterzeichnung der Kooperationsverträge übergab die Vertreterin der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, Julia Brombacher, die Urkunden als Dank für das Engagement der Bildungspartner. Sie bezeichnete die Bildungspartnerschaften



zwischen Schulen und Ausbildungsbetrieben als gutes Instrument, um die Berufsorientierung zu fördern und bei den Schülern das Interesse für die Betriebe zu wecken. Außerdem können sich dadurch beide Seiten frühzeitig kennenlernen.

**Folgende Schulen sind nun Bildungspartner von Schilling Engineering:**

Alemannenschule Wutöschingen, die Realschulen Jestetten, Klettgau, Stühlingen und Tiengen, die Gemeinschaftsschule Rheintal, die Schule am Hochrhein in Lauchringen und die Schule an der Rheinschleife in Jestetten sowie das Klettgau Gymnasium Tiengen. EP

Vertreter der Bildungspartner, Julia Brombacher, IHK (vierte von rechts) und Schulrat Helios Scherer (zweiter von rechts). Das Bild wurde vor dem Lock-down aufgenommen.

# Lehrgänge und Seminare der IHK

*Wann? Was? Wo? Euro*

Informationen: Konstanz, Tel.: 07531 2860-118; Schopfheim, Tel.: 07622 3907-266, [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)

## Arbeitssicherheit

16.07.20	Brandschutz in der Warenlogistik	Schopfheim	290,00
----------	----------------------------------	------------	--------

## Führung / Marketing und Vertrieb

13.07.20	Digitales Marketing	Schopfheim	290,00
14. + 15.07.20	Effektive Mitarbeiterführung	Konstanz	550,00
21.07.20	Langjährige Mitarbeiter motivierend führen	Konstanz	290,00

## Immobilienmanagement

16.07.20	Erwerb und Veräußerung von Immobilien	Schopfheim	290,00
----------	---------------------------------------	------------	--------

## Technik

22.07.20	Pneumatik und Elektropneumatik	Konstanz	290,00
----------	--------------------------------	----------	--------

## Wirtschaftsrecht

14.07. / 16.07.20	Arbeitsrecht INTENSIV 2	Schopfheim/Konstanz	290,00
-------------------	-------------------------	---------------------	--------

Weitere Seminare und Lehrgänge finden Sie unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)